

GRÜNDUNGSERKLÄRUNG

zur Bildung einer EUROPÄISCHEN SONNTAGSALLIANZ "Gemeinsam für angemessene Arbeitszeiten"



Gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen

Jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer hat das Recht auf gesunde, sichere und würdige Arbeitsbedingungen.

Jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer hat das Recht auf eine Begrenzung der Höchstarbeitszeit, auf tägliche und wöchentliche Ruhezeiten sowie auf bezahlten Jahresurlaub.

Artikel 31 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union

Ein arbeitsfreier Sonntag und angemessene Arbeitszeiten sind ein hohes Gut für die Bürgerinnen und Bürger in ganz Europa. Wir, die Unterzeichner, sind der Überzeugung, dass alle Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union das Recht auf angemessene Arbeitszeiten haben, die prinzipiell den späten Abend, die Nächte, die gesetzlichen Feiertage sowie die Sonntage von der Regelarbeitszeit ausnehmen. Wir meinen, dass Gesetzgebung und Praxis auf EU- wie auf mitgliedstaatlicher Ebene für Gesundheit, Sicherheit und Würde eines jeden Einzelnen einen besseren Schutz gewährleisten und die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben mit mehr Aufmerksamkeit fördern muss. Wir meinen, dass der soziale Zusammenhalt innerhalb der Europäischen Bürgerschaft verstärkt werden sollte.

ARBEITSBEDINGUNGEN GEFÄHRDET

Empirische Studien belegen, dass nicht standardisierte Arbeitszeiten eine De-Synchronisation der sozialen Rhythmen verursachen. Dies hat erhebliche Negativeffekte für die Gesundheit und die Sicherheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Nicht nachhaltige Arbeitszeitmuster (unvorhersehbare Rufbereitschaften, unterbrochene Stunden, Schichtarbeit, unsoziale Arbeitszeiten wie Nacht- und Wochenendarbeit) können zu einer Zunahme von Stress und zu Krankheiten führen. Dadurch bedingte Abwesenheitszeiten nehmen zu, oft ausgelöst durch das starke Empfinden eines Kontrollverlusts und mangelnden Einflusses auf die eigene Arbeit und Lebensweise. Menschen, die an Sonntagen oder zu unregelmäßigen Zeiten arbeiten, tun dies aus finanzieller Notwendigkeit und nicht aus freier Wahl. Nicht nachhaltige Arbeitszeitmuster – besonders im Zusammenhang mit geringfügiger Beschäftigung – sind eine wesentliche Quelle für das zunehmende Phänomen der „working poor“ in Europa.

VEREINBARKEIT VON ARBEIT, FAMILIE UND PRIVATLEBEN

An Sonntagen können Eltern und Kinder Zeit miteinander verbringen. Die Schulen sind an diesem Tag geschlossen. In der EU-Richtlinie über den Jugendschutz ist der Sonntag bereits als wöchentlicher Ruhetag für Kinder und Jugendliche anerkannt. Ebenso machen extensive oder unregelmäßige Arbeitszeitregelungen es für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schwierig bis unmöglich, ein richtiges Familienleben zu genießen und die Arbeit mit ihren Verpflichtungen gegenüber Kindern und anderen Angehörigen zu vereinbaren.

SOZIALER ZUSAMMENHALT

Arbeitsfreie Sonntage unterstützen traditionell die Unabhängigkeit der Menschen von einem rein wirtschaftlich geprägten Lebensstil. Sonntage bilden den Bezugspunkt für die Zeitgliederung in Staat und Gesellschaft. Ungeachtet der Notwendigkeit, wesentliche Dienstleistungen von allgemeinem öffentlichen Interesse, wie Notdienste, Polizei und Gesundheitsdienstleistungen vorzuhalten, schafft ein gemeinsamer wöchentlicher Ruhetag den notwendigen Rahmen für einen kollektiven Zeitrhythmus in allen EU-Mitgliedsstaaten. Er dient zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in unseren Gesellschaften. Nur ein gut geschützter, gemeinsamer arbeitsfreier Tag in der Woche ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende Teilnahme am kulturellen, sportlichen, sozialen und religiösen Leben. Er ermöglicht ihnen, nach kultureller Bereicherung und geistigem Wohlbefinden zu streben und sich ehrenamtlich und in Vereinen zu engagieren. Ohne diesen Tag, sind all diese Formen sozialer Interaktion und gemeinsamer Freizeitbeschäftigung gefährdet.

RESOLUTIONEN DER ALLIANZ

Die Europäische Sonntagsallianz

- unterstützt den Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und ihr Recht auf eine Begrenzung der Höchstarbeitszeiten und auf eine wöchentlichen Ruhezeit, die grundsätzlich den Sonntag einschließt;
- unterstützt die Achtung der Tarifverträge, die die Arbeitsorganisation regeln, und die wesentlich für den Sozialvertrag einer modernen europäischen Gesellschaft sind;
- warnt vor dem zunehmenden wirtschaftlichen Druck, der momentan nationale Regelungen in Bezug auf die Arbeitsbedingungen untergräbt;
- verpflichtet sich selbst zum Schutz und zur Förderung des arbeitsfreien Sonntags und angemessener Arbeitszeiten;
- fordert die Europäischen Institutionen zum Schutz des Sonntags als prinzipiellem gemeinsamen wöchentlichen Ruhetag in der EU auf;
- fordert die EU auf, besser sicherzustellen, dass EU-Gesetzgebung und Binnenmarktregeln den zentralen Platz von Gesundheit und Sicherheit, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und des sozialen Zusammenhalts garantieren, indem einschlägige Initiativen zur Sicherstellung des arbeitsfreien Sonntags und angemessener Arbeitszeiten lanciert werden,
- fordert die Regierungen der Mitgliedstaaten auf, ihre Verantwortung zur Anwendung, Durchsetzung und Verbesserung der bestehenden Rechtslage und Praktiken und zur Achtung der Tarifverträge wahrzunehmen.

AUFFORDERUNG ZUM ZUSAMMENSCHLUSS

Die Europäische Sonntagsallianz

- fordert die Zivilgesellschaft (Familien, Sportverbände, usw.), nationale und lokale Sonntagsallianzen, die Gewerkschaftsbewegungen und sozial verantwortliche Arbeitgeber sowie die Kirchen und religiösen Gemeinschaften auf, sich dieser Allianz anzuschließen und Maßnahmen zur Förderung des Schutzes arbeitsfreier Sonntage und angemessener Arbeitszeiten zu fördern.
- Fordert alle demokratischen politischen Parteien auf, diese Aktion zu unterstützen und die notwendigen Schritte in den demokratischen Institutionen einzuleiten, die dem Schutz arbeitsfreier Sonntage und angemessener Arbeitszeiten dienen.

Brüssel, den 18. Februar 2011